

Alle Stimmberechtigten sind herzlich eingeladen zur  
Kirchgemeindeversammlung am

**13. November 2019 um 20h im Pfarreiheim Neuenhof**

### Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom  
28.11.2018
2. Jahresberichte
3. Zusammenarbeitsvertrag der Kirchgemeinden im  
Pastoralraum Aargauer Limmattal
4. Rechnungsablage pro 2018
5. Voranschlag 2020
6. Wahlen
7. Anträge
8. Informationen der Kirchenpflege
9. Verschiedenes

Anschliessend sind alle eingeladen zu einem kleinen  
Imbiss.

# **Seelsorgeteam, Behörden, Angestellte**

## **Stand 1. Januar 2019**

<b>Seelsorge</b>	Zacharie Wasuka, Pfarradministrator Peter Zürn, Seelsorger Yvonne von Arx, Seelsorgerin Gabi Pollinger, Katechetin
<b>Pfarreisekretariat</b>	Denise Müller Angela Musumeci
<b>Sakristan/Hauswart</b>	Nikoll Berisha und Diana Berisha Erika Schuler
<b>Kirchenpflege</b>	Regula Arnitz, Präsidentin, Personal Claudia Schmid, Finanzen, Aktuariat & Protokoll Johannes Santner, Pastorales Bruno Wiederkehr, Liegenschaften
<b>Finanzverwaltung</b>	Marugg & Imsand Treuhand, Baden
<b>Finanzkommission</b>	Philipp Mohr, Präsident Marianna Marbot Martin Uebelhart
<b>Mitglieder der Synode</b>	Claudia Schmid Philipp Mohr
<b>Stimmzähler</b>	Brigitte Reisinger Joseph Emmenegger
<b>KatechetInnen</b>	Marie-Louise Villiger-Arnet Fabienne Gärtner Christoph Schibli Helen Haas
<b>OrganistInnen</b>	Giulia Guarneri Alberto Rinaldi
<b>Pfarrerrat Neuenhof/ Killwangen</b>	Sara Seeberger, Präsidium Aline Vollenweider Vassili Asaridis

# Traktandum 1

## **Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom Mittwoch, 28. November 2018, Zeit: 20.00h im Pfarreiheim Neuenhof**

---

Vorsitzende:	Regula Arnitz, Präsidentin
Protokoll:	Claudia Schmid, Kirchenpflegerin
Stimmberechtigte:	2660
Anwesend:	70 (34 Frauen / 36 Männer)
Absolutes Mehr:	36
Stimmzähler:	Brigitte Reisinger und Josef Emmenegger

---

Die Präsidentin begrüsst die anwesenden Pfarreimitglieder und eröffnet die Versammlung pünktlich. Als Gäste begrüsst sie unseren Pfarradministrator Zacharie Wasuka, Peter Zürn und Gaby Pollinger vom Seelsorgeteam. Weiter kann sie Susi Obrist und Noah Steinmann begrüssen, welche beim Treuhandbüro Marugg und Imsand AG für unsere Buchhaltung zuständig sind. Sie begrüsst auch all jene, welche infolge Erreichens des Stimmrechtsalters oder durch Zuzug zum ersten Mal der Versammlung beiwohnen dürfen. Bevor die Präsidentin mit der Abarbeitung der Traktandenliste beginnt, macht sie darauf aufmerksam, dass alle Beschlüsse der heutigen Sitzung dem fakultativen Referendum unterstehen. Positive und negative Beschlüsse der Versammlung müssten einer Urnenabstimmung unterstellt werden, wenn das von 1/5 Aller, oder von 300 Stimmberechtigten innert 30 Tagen seit Publikation im Horizonte schriftlich verlangt würde. Es wird eine Liste in Umlauf gebracht, auf der sich alle eintragen können, die ab dem nächsten Jahr die Unterlagen per Mail bekommen möchten. Danach beginnt sie mit der Behandlung der Traktanden und fragt die Versammlung, ob es Einwände gegen die Traktandenliste gebe. Weil keine Einwände geltend gemacht werden, beginnt sie mit Traktandum 1.

### **1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 15. November 2017**

Die Präsidentin führt dazu aus, dass das Protokoll in den versandten Unterlagen abgedruckt sei und dass es während der ordentlichen Auflagefrist im Pfarreisekretariat auflag. Dazu verliest sie den Antrag, der wie folgt lautet: Die Kirchenpflege beantrage, das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 15. November 2017 sei zu genehmigen. In der anschliessenden Abstimmung genehmigen die Versammelten das Protokoll einstimmig. Zum Abschluss dankt die Präsidentin dem Protokollführer Peter Truniger für das Verfassen des Protokolls, ab 2018 ist Claudia Schmid dafür zuständig.

### **2. Jahresberichte**

Dazu teilt die Präsidentin mit, dass die verschiedenen Jahresberichte als Rechenschaftsberichte zu verstehen sind und der Versammlung nur zur Kenntnisnahme unterbreitet wird. Es muss auch nicht darüber abgestimmt werden. Gleichwohl fragt sie die Versammlung an, ob jemand eine Ergänzung dazu machen oder eine Frage stellen möchte.

Bruno Ilg meldet sich zu Wort: Im Jahresbericht der Seelsorge ist die Pfarrstatistik abgedruckt. Ihn würde ergänzend interessieren, wie sich die Gesamtzahl Katholiken in unserer Kirchgemeinde entwickelt. Wir werden dies beim nächsten Jahresbericht aufnehmen. Anschliessend dankt sie den Verfassern der Berichte und schliesst das Traktandum ab.

### **3. Rechnungsablage 2017**

Zu diesem Traktandum übergibt die Präsidentin das Wort an Philipp Mohr, Präsident unserer Finanzkommission. Er begrüsst die Versammelten und erwähnt, dass ihnen Bilanz und Erfolgsrechnung zugestellt worden seien. Wie jedes Jahr werde er durch die einzelnen Posten der Rechnung gehen.

Zur Gruppe 311, Legislative Kirchgemeindeversammlung wurden Fr. 9'200 budgetiert und auch rund Fr. 9'200 gebraucht. Gruppe 312, Exekutive, Fr. 40'300 budgetiert und rund Fr. 39'000 gebraucht; Gruppe 322, Verwaltung, Fr. 81'200 budgetiert und gebraucht Fr. 75'000 Er weist noch darauf hin, dass er die Zahlen gerundet angibt, weil es sich nicht lohnt jeden Rappen zu erwähnen. Zur Gruppe 329, Liegenschaften des Verwaltungsvermögens, mit Aufwendungen von Fr.352'000 budgetiert, weist die Rechnung Ausgaben von Fr. 362'000 aus. Es gibt hier drei Positionen die auffallen: Konto 329.365 Unterhalt Grundstücke und Hochbauten Fr. 15'000 budgetiert und Fr. 30'000 gebraucht; Grund dafür ist, dass im 2017 die Pumpe und die Steuerung der Heizung kaputt gegangen sind und wir diese reparieren oder ersetzen mussten. Konto 329.368, Umbau Tankraum, Fr. 130'000 und Projektierung Inneri Gassächer, Konto 329.367, sind zwar als gebraucht ausgewiesen, sind aber noch nicht gebraucht und wurden als Rückstellungen übernommen, weil insbesondere der Tankraum erst im 2018 fertiggestellt wurde. Unter Kontogruppe 350, Seelsorge Pfarrei Personalaufwand, erklärt er, dass die Differenz aus den budgetiert Fr. 434'000 und Aufwändungen von Fr. 394'000 entstanden ist, weil wir zwei Vakanzen hatten und somit weniger Löhne und Sozialleistungen ausbezahlt wurden.

Philipp Mohr fährt weiter mit der Kontogruppe 351, Seelsorge Pfarrei, Sachaufwand. Budgetiert waren Fr. 123'000, aufgewendet wurden Fr. 87'000. Die Differenz erklärt er hier mit den beiden Abweichungen beim Konto: 351.311, Pfarrblatt, wo statt der budgetieren Fr. 32'000 nur Fr. 27'500, und beim Konto. 351.312, Musikalien, wo Fr. 6'000 weniger aufgewendet wurden als budgetiert gewesen ist.

In der Kontogruppe 352, Kirchliche Institutionen wurde Fr. 25'500 budgetiert und Fr. 21'000 gebraucht und in der Kontogruppe 358, Beiträge und Zuwendungen, Fr. 40'000 budgetiert und 41'000 gebraucht, alles praktisch ohne grosse Abweichungen.

Zur Kt.-Gruppe 910, Steuern, erwähnt er, dass Fr. 1'160'000 als Einnahmen budgetiert wurden jedoch der effektive Ertrag nur bei Fr. 1'042'000 war. Daraus resultiert ein Minderertrag von Fr. 118'000. Die zu positiv budgetierte Zahl kommt daher, dass die Landeskirche jeweils einen Wachstum der Steuereinnahmen prog-

nostizierte von 2.5%, die effektiven Einnahmen belaufen sich aber zwischen Fr.1'050'000 und Fr.1'100'000 wie die Vergangenheit zeigt. Wir werden zukünftig mit geringem oder Nullwachstum budgetieren.

Die nächste Kontogruppe 930, Finanzausgleich, stimmt praktisch mit den budgetierten 158'000.00 überein. Zinsen 961 haben kleine Abweichungen, aber es gibt auch fast keine Zinsen auf die Konten. Konto 980 Abschreibungen, wird von den Statuten vorgeschrieben wieviel an Gebäude und Wert abgeschrieben werden muss. Da haben wir Fr. 40'000 budgetiert und die gesetzlichen Fr. 30'000 abgeschrieben. Die grösste Abweichung gegenüber dem Budget sind die Steuereinnahmen, welche rund Fr. 118'000 Franken tiefer ausfielen. Am Ende resultiert für das Jahr 2017 ein Aufwandüberschuss von Fr. 97'630.74. Das sei zwar viel, aber im Jahr 2016 sei genau das Umgekehrte der Fall gewesen, wo rund Fr. 119'000 Ertragsüberschuss resultierten. Zum Schluss seiner Ausführungen erklärt Philipp Mohr noch die Zahlen der Bilanz und fragt die Versammlung an, ob noch jemand eine Frage stellen möchte. Weil dies nicht der Fall ist, nimmt er die Abstimmung über die Rechnung vor und verliest dazu den Antrag, der wie folgt lautet: «Die Kirchenpflege und die Finanzkommission beantragen, die Kirchgemeindeversammlung wolle die Rechnung 2017 genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung erteilen». Wer dem zustimmen wolle, solle das durch Handheben bezeugen. Die Versammlung genehmigt die Rechnung 2017 einstimmig. Abschliessend dankt der Fiko-Präsident der Versammlung für das Genehmigen der Rechnung.

#### **4. Voranschlag 2019**

Zu diesem Traktandum ergreift die Präsidentin wieder das Wort und beginnt mit dem Budget. Wie der Fiko-Präsident von Gruppe zu Gruppe durch die Rechnung gegangen ist, werde auch sie durch das Budget gehen. Als erstes erwähnt sie, dass bei Kto. 311.000 Anpassungen gemacht wurden aufgrund der Rechnung 2017. Beim Konto 312.000 hat sich ein kleiner Fehler eingeschlichen, dort steht 40'300, richtig ist aber 43'300. Die Untergruppe 312.318 Dienstleistungen Dritter wurde um 1'000.00 erhöht, was mit dem Projekt Inneri Gassächer zu tun hat. Bei der Kontogruppe 322, Verwaltung Steuerbezug, seien die Zahlen den budgetierten Steuereinnahmen angepasst worden. Zur Gruppe 329, Liegenschaften des Verwaltungsvermögens geht die Präsidentin auf Kto. 329.301, Löhne Sakristane und Hauswarte ein und erwähnt, dass dort eine Umverteilung vorgenommen wurde. Zur Gruppe 350, Seelsorge Pfarrei Personalaufwand erklärt sie, dass dort der zweite Fehler ist, bei der Untergruppe 350.051 Löhne Sekretärinnen und 350.071 Löhne Organisten und Chorleiter stehen die effektiven Zahlen. Davon geht aber noch der Anteil weg, den Killwangen bezahlt. Zur Gruppe 351, Seelsorge Pfarrei Sachaufwand sagt sie, dass es kleinere Anpassungen gegeben hat aufgrund der Budgeteingabe des Seelsorgeteams. Bei 351.312, Musikalien, Orchestermessen, wurden Fr. 13'000 budgetiert, damit man vielleicht ein Projekt mit einem Kinderchor machen könnte. Konto 351.313 Religionsunterricht wurde auch etwas erhöht. Bei Konto 351.321; Kirchliche Anlässe, wurde erhöht für die Anlässe des

Jahresmottos. Bei den Kirchlichen Institutionen Kontogruppe 352 haben wir die effektiven Beträge budgetiert, wie auch bei der Kontogruppe 358. Zur Gruppe 910, Steuern, erklärt sie, dass wir dort vorsichtiger geplant hätten und die Beträge vom letzten Jahr übernommen haben. Die Kosten beim Kto: 930.361, Beitrag an die Landeskirche, werden uns von der Landeskirche vorgegeben. Bei den Abschreibungen Gruppe 980 sind die vorgeschriebenen Abschreibungen eingegeben worden. Dann kommen wir zur Zusammenfassung, wo man sieht, dass wir ausgeglichen budgetiert haben.

Nachdem keine Fragen zum Budget gestellt wurden, nimmt die Präsidentin die Abstimmung vor. Der Antrag der Kirchenpflege und der Finanzkommission lautet wie folgt: «Die Kirchgemeindeversammlung wolle den Voranschlag 2019, bei gleichbleibendem Steuerfuss von 20 %, genehmigen». In der anschliessenden Abstimmung wird das Budget 2019 einstimmig angenommen. Zum Abschluss des Traktandums dankt die Präsidentin der Versammlung für das Vertrauen.

## **5. Kreditantrag für die Heizungssanierung**

Zu diesem Traktandum erteilt die Präsidentin das Wort an Bruno Wiederkehr. Bruno Wiederkehr begrüsst alle Anwesenden. Unter Traktandum 5 konnte man bereits die Begründung lesen, warum wir in diesem Jahr die Heizung noch nicht ersetzt werden konnte. Wie an der letzten Kirchgemeindeversammlung bereits erwähnt, wird es höchste Zeit die Heizung zu ersetzen. Die Kirchenpflege hat sofort, nachdem an der letzten Versammlung der Kredit von Fr. 110'000 genehmigt wurde, mit den Beratungsstellen der Landeskirche Kontakt aufgenommen, damit eine ökonomisch sinnvolle und umweltverträgliche Lösung geplant werden konnte. Ein überstürzter Heizungsersatz hätte nicht dem wirklichen Bedarf an Heizenergie und Warmwassererzeugung entsprochen. Die Umsetzung ist noch nicht erfolgt, da man zuerst eine gesamtenergetische Bauanalyse durchführen musste. Zu unserem Bedauern hat sich die Bauanalyse durch den Energiecoach verzögert, sodass wir immer noch kein definitives Ergebnis haben. Erste Erkenntnisse resultieren aus der noch laufenden Analyse vom Büro H. Imholz, Energieberatung Baden.

- Isolation der Tankraumdecke und der Warmwasserleitungen
- Thermische Solaranlage zur Unterstützung der Warmwassererzeugung
- und eine Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung.

Die Installation der thermischen Solar- und der Photovoltaikanlage verfolgt den Zweck einer massiven, zukünftigen Kostensenkung des Energieverbrauchs. Anfangs November waren Hannes Santner und Bruno Wiederkehr an einer ÖKO-Tagung der Landeskirche. An dieser Tagung sprachen sie die Verantwortlichen der Landeskirche auf den Energiecoach und die immer noch ausstehende Bauanalyse an. Es wurde uns versichert, dass die Landeskirche sich für uns einsetzen werde, dass die Bauanalyse rasch vorangetrieben wird und mit der Erneuerung der Heizung begonnen werden kann. Beim letzten Telefongespräch mit Herr Windisch am Montag wurde die Bauanalyse auf Ende Dezember versprochen. Die Kosten für die thermische Solaranlage werden sich auf ca. Fr. 20'000 und die der Photovoltaikanlage auf ca. Fr. 40'000 belaufen. Josef Gut meldet sich zu

Wort: Wenn man auf das Dach eine Solaranlage bauen will, so bittet er zu prüfen, ob das Dach nicht zuerst saniert werden müsste. Bruno Wiederkehr erklärt, dass immer wieder kleinere Sanierungen am Dach gemacht wurden, aber diesbezüglich das Dach sicher überprüft werde. Bruno Wiederkehr erklärt weiter, dass man mit der Photovoltaikanlage rund Fr. 3000 Energiekosten pro Jahr sparen kann und ungefähr 8200 Kg CO<sub>2</sub>. Die Amortisation solch einer Anlage liegt nach neuesten Erkenntnissen auf bei ca.13 Jahren. Die Lebensdauer einer solchen Anlage beträgt im Minimum 25 Jahre. Toni Benz fragt noch nach der Isolation. Man könne noch so eine gute Heizung installieren, wenn die Isolation nicht vorhanden ist. Bruno Wiederkehr erklärt, dies sei ja der Grund, weshalb wir eine Bauanalyse gemacht haben. Der Energiecoach wurde uns von der Landeskirche vorgegeben, da die Landeskirche energetische Massnahmen finanziell unterstützt, wenn wir in die Optimierung von Gebäuden und Haustechnik oder erneuerbare Energien investieren. Da keine weiteren Fragen offen sind, gibt Bruno Wiederkehr das Wort weiter an die Präsidentin für die Abstimmung. Sie fragt, ob wir über die Anträge gesondert oder in einem Abstimmen wollen. Es wurde zweimal abgestimmt. Wir stellen den Antrag, den im November 2017 an der Kirchgemeindeversammlung gesprochene Kredit von Fr. 110'000 um Fr. 20'000 für die thermische Solaranlage (Warmwasseraufbereitung) zu erhöhen. Der Antrag wurde mit einer Gegenstimme angenommen. Dann stimmen wir für die zusätzlichen Fr. 40'000 für die Photovoltaikanlage (Grösse ca. 45m<sup>2</sup>) ab. Dem wurde einstimmig zugestimmt.

## **6. Bauvorhaben „Gassächer“**

### **6.1 Informationen zum Bauvorhaben**

Unter Traktandum 6.1 konnte bereits der Bericht zum Geschehenen gelesen werden. Das ehemalige Pfarrhaus an der Zürcherstrasse 172 wird seit vielen Jahren durch den Neubau an der Glärnischstrasse als solches nicht mehr benutzt und fremdvermietet. Obwohl man es ihm von aussen nicht ansieht, ist es baulich in einem wirklich schlechten Zustand. Unter Karl Flück haben wir deshalb vor Jahren ein Architekturbüro beauftragt, einen groben Kostenvoranschlag für eine Renovation des Pfarrhauses zu unterbreiten. Der Architekt schätzte die Kosten auf ca. 1 Mio. Franken. Weil das die Vorstellung bei weitem übertraf, wurde nach anderen Möglichkeiten gesucht. Den Gedanken an einen Landverkauf wurde verworfen, aus Bedenken nachher überhaupt keinen Einfluss mehr auf die Bautätigkeit gegenüber der Kirche zu haben. Vor ca. 5 Jahren trat dann das Architekturbüro 5 Architekten aus Wettingen an uns heran. Es unterbreitete uns den Vorschlag für eine gemeinsame Überbauung der Parzelle 727, damals im Eigentum der Familie Schibli, sowie unserer Parzelle 729. Zwischenzeitlich verkaufte Familie Schibli ihre Parzelle an ein Konsortium, bestehend aus der planenden 5 Architekten AG und der Firma Würmli Haustechnik AG Wettingen. Um das Projekt realisieren zu können, endstand die Idee, einen Teil der geplanten Wohnungen als Eigentumswohnungen zu verkaufen und die Restlichen als Mietwohnungen selber zu finanzieren. Für dieses Projekt bewilligte die Kirchgemeinde 2016 Fr.30'000 Planungskredit. Im 2017 wurde eine Baukommission konstituiert, welche das Projekt begleiten soll. Diese setzt sich zusammen aus Martin Uebelhart,

zuständig für die Finanzen, René Sethmacher als Bauverantwortlicher und Joseph Meier mit seiner langjährigen Erfahrung im gemeinnützigen Wohnungsbau als Berater, sowie der Kirchenpflege und der Finanzkommission der Kirchgemeinde. Zuerst prüfte die Baukommission die Machbarkeit und die Finanzierung. Dann nahm sie sich der Gestaltung der Überbauung mit dem Abbruch des alten Pfarrhauses und des alten Pfarrsaales an und schlussendlich entschied sie sich für die Realisierung mit einem Mix aus Miet- und Eigentumswohnungen. In weiteren Sitzungen mit der Denkmalpflege, dem Ortsbildschützer, der Bauverwaltung der Gemeinde Neuenhof und mit Architekt Stephan Spaar von den 5 Architekten AG, wurden weitere Details geplant.

## **6.2 Kredit Gestaltungsplan**

Durch die neue BNO müssen wir jetzt einen Gestaltungsplan erstellen. Die Kosten für den Gestaltungsplan belaufen sich für die drei Parzellen auf Fr. 92'600.00, welche nach dem Perimeter auf die drei Eigentümer: dem Konsortium bestehend aus den 5 Architekten und der Firma Würmli Haustechnik AG Wettingen, Marcel Zürcher und der Kirchgemeinde Neuenhof aufgeteilt werden. Für die Kirchgemeinde würden sich die Kosten auf Fr. 35'000 belaufen. Laut Artikel 6 der BNO Sondernutzungsplanpflicht, Absatz 4 ist ein Teilgestaltungsplan möglich. Somit wäre die Parzelle 1795 von Marcel Zürcher nicht mehr Bestandteil des Gestaltungsplanes. Für weitere Erklärungen erhält Stephan Spaar, Vertreter der 5 Architekten, das Wort. Stephan Spaar begrüsst die Anwesenden. Die Gemeinde Neuenhof hat mit der neuen BNO eine Gestaltungsplanpflicht erteilt. Dies beinhaltet die Planung und die Qualitätssicherung. Die Gemeinde möchte sicherstellen, dass in wichtigen Gebieten eine gute Qualität entsteht. Das Planungsverfahren durchläuft mehrere Schritte und es müssen Hürden genommen werden. Nach Vorprüfungen durch kantonale Behörden und Gemeinde, entscheidet der Gemeinderat und der Regierungsrat des Kantons Aargau über den Gestaltungsplan. Der Stand des Verfahrens ist folgender: Ein Richtkonzept wurde erarbeitet und der Gemeinde zugestellt. Im Dezember 2018 findet die Tagung der Kommission Gemeindeentwicklung statt, die den Stand prüfen wird. Es geht vor allem darum, ob wir das Gebiet in die erwähnten zwei Gebiete aufteilen können, was das Planungsverfahren vereinfachen würde. Das Richtkonzept beinhaltet die Stellung der Gebäude, Grösse der Gebäude, Dachform, Erschliessung und die Umgebung. Auch die Einfahrt der Tiefgarage ist darauf vermerkt, es wird eine Tiefgarageneinfahrt für die ganze Überbauung geben. Die Gebäude werden Satteldächer haben, sind in drei Hauptkörper aufgeteilt. Da die Gebäude an einer Kantonsstrasse liegen, werden wir die Auflage bekommen eine Lärmanalyse zu machen. Dies ist eine grosse Hürde und könnte noch eine Anpassung der Gebäudekörper zur Folge haben. Die Weiterverarbeitung des Richtkonzeptes soll im Januar/Februar 2019 von statten gehen, so dass, wir im März/April 2019 einen Entwurf des Gestaltungsplanes machen können. Wenn der Gestaltungsplan steht, muss er mit der Gemeinde und der kantonalen Behörde vorbesprochen werden. Danach braucht es allenfalls noch Anpassungen. Am Schluss geht es noch vor den Regierungsrat und den Kanton.



Josef Gut hat eine Frage, nicht direkt zum Verfahren aber zum Land, ob man dies verkauft oder im Baurecht behält. Bruno Wiederkehr erläutert, dass für die Eigentumswohnungen das Land im Baugerecht abgegeben wird. Das Ziel ist, dass wir kein Land verkaufen.

Denise Müller fragt, ob nur Wohnungen oder auch gewerblich genutzte Räume erstellt werden. Über die genaue Nutzung hat man nur am Rande gesprochen. Wir gehen aber grundsätzlich von Wohnungen aus. Dies ist aber noch nicht diskutiert.

Niko Berisha fragt, ob es stimmt, dass Marcel Zürcher am Gestaltungsplan mitbeteiligt ist und warum. Antwort Herr Spaar: Die Gemeinde schreibt vor, dass der Gestaltungsplan über alle drei Parzellen erstellt werden muss.

Toni Benz findet es einfach zu lange, dass es zwei Jahre braucht für einen solchen Gestaltungsplan. In dieser Zeit geht viel Geld verloren.

Antwort Herr Spaar: So ein Gestaltungsplan hat Vor- und Nachteile, die Zeitdauer ist sicher lange, hat aber den Vorteil, dass man unter Umständen eine Mehrausnutzung geltend machen und höher bauen kann. Bruno Wiederkehr bedankt sich bei Stephan Spaar für die Ausführungen und gibt das Wort für die Abstimmung weiter an die Präsidentin. Der Kredit über Fr. 35'000 für den Gestaltungsplan wurde einstimmig angenommen

Bevor wir zum Traktandum 7 kommen, wird der Finanzplan erläutert. Es geht vor allem um Investitionen, die in den nächsten Jahren angedacht sind. Darüber muss nicht abgestimmt werden, es dient lediglich dazu, in Kenntnis zu setzen, welche Investitionen in nächster Zeit angedacht sind.

## **7. Wahlen**

Die Präsidentin ergreift wieder das Wort. Vor den Wahlen, werden 4 Personen verabschiedet. Aus dem Pfarreirat treten Angela Strappazon und Viktor Ernst zurück, René Vollmer verlässt die Finanzkommission und Peter Truniger scheidet aus der Kirchenpflege aus. Allen wird ein Geschenk überreicht und das langjährige Engagement verdankt. Sie werden mit grossem Applaus verabschiedet.

Wahlen für die kommende Amtsperiode: In den Pfarreirat wird Sara Seeberger und Aline Vollenweider mit Applaus gewählt. In die Finanzkommission werden Philipp Mohr (bisher), Marianna Marbot (bisher) und Martin Uebelhart (neu) gewählt. Als Stimmzähler wurden Brigitte Reisinger und Josef Emmenegger ebenfalls mit Applaus gewählt.

## **8. Anträge**

Es wurden keine Anträge gestellt.

## **9. Verschiedenes**

Die Präsidentin kommt auf den Pastoralraum zu sprechen. Dazu erklärt sie nochmals, dass wir zur Errichtung des Pastoralraums nichts zu bestimmen haben, sondern nur zum Zusammenarbeitsvertrag der Kirchgemeinden. Entgegen dem Antrag der Arbeitsgruppe teilte Bischof Felix mit, dass er an der Errichtung

des grossen Pastoralraumes mit den Kirchgemeinden Wettingen, Baden-Ennetbaden, Killwangen, Spreitenbach, Würenlos und Neuenhof festhalte. Wann dieser errichtet werde, sei aber noch nicht definiert. Für uns bedeutet dies, dass wir die Zusammenarbeit in unserer vorgesehenen Seelsorgeeinheit, Killwangen, Neuenhof und Spreitenbach intensivieren werden. Laurentius Bayer fragt sich, wo die Liturgie bleibt, diese fehle im ganzen Konzept. Ihm ist das wichtigste die Liturgie und nicht den Wort-Gottesdienst mit Kommunionfeier, dies sei gemäss Richtlinien nicht korrekt. Zacharie Wasuka erklärt, dass es an der Kirchgemeindeversammlung um die «graue Seite» geht. Herr Bayer dürfe gerne mal bei ihm vorbeikommen um dies zu besprechen. Hilde Benz fragt, ob wir über dies nochmals abstimmen müssen. Regula erklärt, dass wir nochmals über den Zusammenarbeitsvertrag abstimmen müssen, der Pastoralraum wird kommen, darüber haben wir keine Entscheidung.

Dann gibt die Präsidentin noch die wichtigen Termine für 2019 bekannt. Es sind dies das Patrozinium am 17. März, der Seniorenausflug am 29. August, das Dankesessen am 23. Oktober und die nächste Kirchgemeindeversammlung am 13. November.

Bruno Wiederkehr meldet sich nochmals zu Wort. Es geht um den Tankraum. Die Abrechnung kam so spät, dass sie nicht mehr traktandiert werden konnte. Der Kostenvoranschlag belief sich auf Fr. 130'000. Die Abrechnung fiel mit Fr.114'355.00 tiefer aus, somit hatten wir eine Kreditunterschreitung von Fr.15'645.00. Bei den Baumeisterarbeiten konnten wir Einsparungen machen und die Jungwacht hatte Eigenleistungen erbracht. Somit konnte einiges an Kosten eingespart werden. Die Jungwacht hat dafür einen Applaus verdient. Abstimmen werden wir dann im nächsten Jahr.

Hilde Benz meldet sich zu Wort: Sie vermisste, dass wir jeweils am Anfang der Verstorbenen gedenken. Regula erklärt, dass dies stimmt und wir es jetzt nachholen können. Sie bittet alle dafür aufzustehen.

Denise Müller ergänzt, dass am 06.12. Seniorennachmittag ist und am 08.12. die Guetzlitauschbörse in der Alterssiedlung Sonnmatt stattfindet. Wer gerne backt, kann da seine Guetzli tauschen. Am 1. Adventsonntag singt der Kirchenchor, am zweiten der Männerchor Neuenhof und am dritten der Gospelchor.

Laurentius Bayer erwähnt, dass man das Horizonte auch online anschauen könnte und somit Geld sparen kann für den Versand per Post. Die Präsidentin erwähnt, dass man es online anschauen kann, dass aber die Delegiertenversammlung von Horizonte entschieden hat, das Heft weiterhin per Post zu verschicken.

Weil keine weiteren Fragen gestellt oder Wortmeldungen erfolgen, schliesst die Präsidentin die Versammlung, dankt den Anwesenden für das gezeigte Interesse und lädt alle zum Imbiss ein.

Ende der Versammlung: 21.32 Uhr.

Die Protokollführerin: Claudia Schmid

# Traktandum 2

## Jahresberichte vom 1. August 2018 bis 31. Juli 2019

### 1. Seelsorge

Das Jahr aus Sicht der Seelsorge hat seinen normalen Ablauf, mit jeweils 5-6 Gottesdiensten pro Woche, verteilt auf Neuenhof und Killwangen, mit Familien- und Festgottesdiensten wie die Patrozinien, die Kreuz- oder Vater-unser-Gottesdienste und natürlich die Hochfeste wie Ostern und Weihnachten. Dazu kommen Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen, die Firmung und die Erstkommunionen. Und dann natürlich Anlässe mit Senioren, Familien, Jugendlichen und Kindern, Beichtgespräche und und und.

Aus all diesen Anlässen und Feiern haben wir einige herausgepickt, welche dieses Jahr ausserordentlich machten:

#### **Jahresmotto: 1+1 = 3, Rechnen Sie mit uns.**

Am 1. Advent begann das neue Kirchenjahr – zum ersten Mal unter einem Jahresmotto. Unsere Seelsorgerin Yvonne von Arx und der Seelsorger Peter Zürn haben zum Jahresmotto ein vielfältiges und spannendes Jahresprogramm gestaltet. Dieses Thema zog sich durch das ganze Jahr, sei es in der Festpredigt am Patrozinium, während der Filmabende oder am Wellnessstag.

Und mit wem rechnen wir? Der grosse Zählrahmen, welcher vor dem Pfarreiheim aufgestellt wurde, macht das gut sichtbar. Jeder Verein, jede Gruppierung, die Firmanden, ... gestalteten ein Zählelement, bis am Schluss der Zählrahmen gut gefüllt war. Wir dürfen auf so viele engagierte Menschen zählen, die das Pfarreileben mitgestalten und bereichern.

#### **Chinder- und Sunntigsfiir**

Seit vielen Jahren gibt es die Chinderfiir. Jeweils 6-7 Mal pro Jahr gestaltet die Gruppe ein Treffen in der Kirche St. Josef für Kinder zwischen 3 – 6 Jahren in Begleitung der Eltern, Grosseltern, jüngeren und älteren Geschwistern. Den Kindern wird auf einfache und spielerische Weise die Kirche und Gott gezeigt und näher gebracht. Es wird gesungen, Geschichten erzählt, gebastelt und vieles mehr. In den letzten Jahren haben Monika Reich, Franziska Voser und Josefine Silveri diese Feiern mit viel Liebe geplant und durchgeführt. Jetzt haben sie aufgehört. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für den langjährigen Einsatz. Bei den Chinderfiire ist es jetzt leider so, dass wir noch auf der Suche nach einem neuen Leitungsteam sind. Wenn Sie diese Aufgabe anspricht, so melden Sie sich doch. Wir würden uns freuen.

Konträr dazu konnte die Sunntigsfiir zum ersten Mal nach vielen Jahren wieder durchgeführt werden. Die Sunntigsfiir ist für Kinder zwischen 6 und 8 Jahren. 3-4 Mal pro Jahr wird diese Feier während dem normalen Sonntagsgottesdienst angeboten. Hier wird eine Geschichte der Bibel erzählt und den Kindern auf einfache Art erklärt und näher gebracht. Die Eltern können dabei sein, oder aber den Gottesdienst in der Kirche besuchen.

Wir sind froh, dass sich Gabi Pollinger dazu bereit erklärt hat, diese Anlässe zu reaktivieren. Der erste Anlass wurde schon durchgeführt und hat viele Freude gemacht.

## **Atem des Lebens**

Jeweils die letzten Werktags-Gottesdienste im Monat (Mittwoch in Neuenhof und Freitag in Killwangen) wurden unter dem Titel „Atem des Lebens“ speziell gestaltet. Peter Zürn, Yvonne von Arx und Frauen der Lektorengruppe gestalteten die Feiern „anders“. Anders bedeutete, man sass im Chorraum der Kirche und feierte mit Ritualen, Stille, Musik, alten und neuen Worten und persönlichen Beiträgen Gottes Gegenwart in unserem Leben. Bei den Anlässen standen verschiedene Themen im Zentrum wie zum Beispiel „das Danken und Psalmbeten“ oder „die 7 Gaben des Heiligen Geistes wie Rat, Weisheit, Frömmigkeit und Gottesfurcht“. Bis zu 15 Gläubige fanden jeweils den Weg in die Kirche. Gestützt durch das Miteinander und gestärkt durch Gottes Wort verliess man jeweils diese speziellen Feiern.

Allen, die einen Beitrag leisten zum Pfarreileben, sprechen wir ein herzliches Dankeschön aus. zusammen danken wir Gott, dass er uns bestellt hat, ihm zu dienen in seiner Kirche und in der Welt.

Das Seelsorgeteam

## **Pfarreistatistik für September 2018 bis August 2019**

Taufen	5 in Neuenhof,	9 auswärts
Eheschliessungen	0 in Neuenhof,	3 auswärts
Neuzuzüger	249	
Kircheneintritte	1	
Kirchenaustritte	32	
Firmungen	12	
Verstorbene	24	
Anzahl Katholiken am 30.09.2019	3002	

## **2. Pfarreirat Neuenhof/Killwangen**

Auch in dieser Amtsperiode trafen sich die Pfarreiratsmitglieder wieder zu vier gemeinsamen Sitzungen, bei denen sich zu verschiedenen Themen ausgetauscht wurde und die Organisation der aus zu führenden Anlässen besprochen wurden.

Auf Ende 2018 haben Angela Strappazon und Viktor Ernst ihre Tätigkeiten im Pfarreirat niedergelegt, wir möchten ihnen hier noch einmal von ganzem Herzen für ihr Engagement danken.

Neu bei uns begrüssen dürfen wir Martin Strzodka und Sigi Wyrsh. Sie sind beide aus Killwangen und unterstützen das Pfarreiratsteam seit diesem Jahr.

Am 16. September 2018 fand der ökumenische Betttag statt, bei dem mit der Unterstützung der reformierten Helfer, ein schöner Apéro durchgeführt werden konnte.

Der Internationale Begegnungstag hat am 25. November 2018 stattgefunden. Dieser wurde von einem kleinen Grüppchen organisiert, vom Pfarreirat und weiteren freiwilligen Helfern.

ligen Helfern wurden sie unterstützt. Auch in diesem Jahr gab es wieder eine Menge feiner Speisen aus den verschiedensten Ländern.

Das Rorate fand am 5. Dezember 2018 statt. Bei dem wieder ein Frühstück zusammen mit den Eltern der Kinder auf die Beine gestellt wurde.

Am 20. April 2019 fand die Osternacht mit dem obligatorischen Lamm essen und Eiertütschen statt.

Am 5. Mai 2019 konnte den 30 Erstkommunikanten und ihren Familien ein feiner Apéro geboten werden, der durch den Pfarreirat organisiert und durch die Mithilfe vom Elternverein durchgeführt wurde.

Bei anfänglichen frischen Temperaturen konnte am 30. Mai 2019 die Auffahrt in der Waldhütte Neuenhof gefeiert werden. Beim anschliessenden Grillplausch kamen auch alle auf ihre Kosten und konnten sogar ein bisschen Sonne tanken.

Am 2. Juni 2019 konnten 11 Firmlinge bei strahlendem Sonnenschein vor dem Pfarreiheim ihren Apéro geniessen.

In diesem Jahr möchte ich nochmals allen Helfern ein ganz grosses Dankeschön aussprechen, seien es die Leiter von Jungwacht und Blauring, den Helfer aus dem Gospelchor, von der Reformierten Kirche, des Elternverein, aus dem Seelsorgeteam, aus der Kirchenpflege, ehemalige Pfarreiratsmitglieder oder Freunde und Familienmitglieder. Ohne eure Hilfe wären viele dieser Anlässe nicht durchführbar!

Sara Seeberger, Pfarreirat Neuenhof/ Killwangen

### **3. Pfarreivereine**

#### **Kirchenchor**

Das erste Jahr unter dem Dirigat von Alberto Rinaldi haben wir hinter uns. Wir alle empfinden, diese „Neuorientierung“ ist gut gelungen.

Mit viel Elan und Mut für Neues hat uns Alberto durch diese Zeit geführt. Mit ihm haben wir uns für die 12 Einsätze während 45 Proben fit gemacht. So hoffen wir, mit unserem Gesang den Gottesdienstbesuchern etwas Freude und Besinnung zu geben. Wenn dies gelingt, freuen wir uns und sind motiviert uns weiterhin in gesanglicher Tonakrobatik zu bewegen. Gemütlich zusammengefunden haben wir uns an der GV und dem Chlaushock.

Trotzdem uns die Seelsorger das Resultat von 1 + 1 gleich 3 vorrechneten, bei uns ist die Zahl der Sängerinnen leider um 1 gesunken. Der Chor präsentiert sich somit heute mit 5 Sopranistinnen, 5 Altistinnen, 2 Tenören und 2 Bässen. Wir danken, dass wir bei einigen Anlässen Verstärkung von Annemarie und Mario Schönenberger sowie von Julia Guarneri bekamen.

Ich danke von Herzen unserem Dirigenten, allen Sängerinnen und Sängern, den Musikern für das schöne Zusammenwirken. Ich danke den Seelsorgern, der Kirchenpflege, den Sakristanen und allen uns wohlgesinnten für Unterstützung und Anerkennung.

Bruno Ilg, Präsident

## **Gospelchor „the colour of gospel“**

Die Sängerinnen und Sänger kamen voll motiviert aus der Sommerpause, hatten wir uns doch für das zweite halbe Jahr einiges vorgenommen. Als erstes durften wir erneut die ökumenische Feier zum Dank-Buss und Betttag mitgestalten.

Am Probewochenende Ende Oktober hatten wir – wie immer – ein sehr volles Programm vorgesehen, da wir für unsere Serenade im November noch einiges üben und einstudieren mussten. Wir lernten, neben den Liedern fürs Konzert, viele neue Tanzschritte, die uns zum Teil zum Verzweifeln oder Lachen oder Beidem brachten und die für etwas zur Auflockerung neben dem Singen und Sitzen sorgten. Es war wieder ein tolles und lehrreiches Wochenende und es ist immer wieder erstaunlich, was man an zwei Tagen in kurzer Zeit erreichen kann. Unsere Serenade – oder die Musik zum Sonntagabend – war in zweierlei Hinsicht eine Premiere: zum einen hatten wir ein Konzert in so einem Rahmen noch nie durchgeführt, zum anderen waren wir in der Aula in Neuenhof zu Gast. Die Serenade fand grossen Anklang bei den Zuschauern. Mit Glühwein und Selbstgebackenem wurden die Gäste verwöhnt und wir hörten fast nur zufriedene Stimmen.

Beschwingt von der Serenade haben wir uns auf den Gaudete-Sonntag, den 3. Advent, vorbereitet. Traditionell geht der Chor mit diesem schönen, fröhlichen Gottesdienst in die Weihnachtsferien. Die letzte Probe vor Weihachten sowie unser Weihnachtsapero setzten dem Jahresausklang noch das Sahnehäubchen auf.

Im neuen Jahr bereiten wir direkt die Mitgestaltung von zwei Gottesdiensten vor. Ende Januar waren wir in Neuenhof und Killwangen zu Gast. Trotz der bitterkalten Temperaturen konnten wir viele Kirchenbesucher mit unserem Gesang erfreuen und wir waren sehr zufrieden mit dem Start ins neue Jahr.

Unsere Generalversammlung fand Ende Januar statt und verlief harmonisch (wie sich das für einen Chor gehört) – drei Chormitglieder haben den Chor verlassen und die Lücken sind leider noch nicht ganz geschlossen.

Der Gospelchor sammelt auch jedes Jahr Ende März Altpapier und -karton in Neuenhof um die Vereinskasse etwas zu unterstützen. Das Wetter war ausgezeichnet und die warmen Sonnenstrahlen haben geholfen die kräfteraubende Tätigkeit etwas angenehmer zu gestalten. Wir waren dieses Jahr auch zum ersten Mal beim Team der Fastensuppe zu Gast, von dem wir ausgezeichnet verköstigt wurden.

Im April durften wir zwei weitere Gottesdienste in Neuenhof und Killwangen mitgestalten und an Auffahrt haben wir den Gottesdienst in der Waldhütte mit zwei Helfern aus unseren Reihen unterstützt.

Die Vorbereitung auf die Firmung ist für den Chor immer sehr speziell. Gordana unsere Chorleiterin bereitet auch die Firmlinge gesanglich auf ihren grossen Tag vor und dadurch findet auch immer eine gemeinsame Probe mit den Firmanden und dem Chor statt – neben dem Singen gibt es da auch immer einiges zu Lachen – und trotzdem ist das was in dieser Stunde entsteht so etwas wie ein kleines musikalisches Wunder. Die enge Zusammenarbeit mit der Seelsorge, den Firmanden und unserer engagierten Chorleitung machen diesen Gottesdienst seit vielen Jahren zu einem Höhepunkt in unserem Jahresprogramm auf den wir uns jeweils sehr freuen.

Denise Hüsser-Thalmann, Präsidentin

## **Blauring und Jungwacht**

Das **Sommerlager 2018** fand in Bad Ragaz unter dem Motto „Auf den Spuren des schwarzen Ritters“ statt. Das Sommerlager war ein toller Erfolg und wird uns auch weiterhin immer in guter Erinnerung bleiben.

Das neue Schuljahr startete der Blauring mit einem **Backplausch**. Wir haben diverse Leckereien „gebacken“. Als Abschluss konnten wir die feinen Kreationen geniessen und einen Teil mit nach Hause nehmen.

Die Jungwacht fuhr gleichzeitig mit dem Zug nach **Arth-Goldau in den Tierpark** und erlebte einen naturreichen Tag.

Das **Dorffest** fand wieder im alten Dorfkern statt. Wir begrüssteten alle zu diesem Anlass in unserer alljährlichen Festbeiz dem **Kaffi Wahnsinn**.

Neben dem Dorffest feierten wir am Samstag den **nationalen Jublatag**. Zusammen bauten wir die grösste Kugelbahn der Schweiz mitten durch das Fest hindurch.

Am 27. September konnten wir noch einmal am **Lagerrückblick** in Erinnerungen schwelgen und unseren Eltern und Verwandten die tollen Erlebnisse zeigen und nacherzählen.

Am Wochenende danach fand das **60 Jahre Jubiläum** statt. Bei dem Anlass konnten alle (ehemaligen) Jublaner, wie auch alle Neuenhofer und Gäste viele verschiedene Attraktivitäten besuchen.

Im Oktober führten wir eine **Turnhallen-Olympiade** durch. Alle Leiter und Kinder betätigten sich mit anstrengenden Spielen und Wettkämpfen.

Wie jedes Jahr im Herbst sammelten alle fleissig mit an unserer **Papiersammlung**, die dieses Jahr im Oktober stattfand.

Kurz vor Weihnachten kamen wir noch einmal zusammen und feierten **Vor-Weihnachten** im Kreise von Jungwacht und Blauring.

Im Neuen Jahr ging es gleich weiter mit dem **Schneeweekend**. 3 Tage verbrachten wir in den verschneiten Bergen und tobten uns im Schnee aus.

Dieses Jahr suchten wir wieder mal das **Supertalent** aus Neuenhof. Es gab viele amüsante, geistreiche wie auch spannende Vorführungen.

Anfangs Frühling 2019 machte sich die Jungwacht auf in die Stadt und führte einen **Stadt - OL** durch.

Am **Palmsonntagsgottesdienst** sangen wir tatkräftig mit und die Palmen vom **Palmbinden** gestaltet wurden, konnten sich sehen lassen.

Das motivierte Leiter-Team und alle Kinder von Jungwacht und Blauring machten sich auch im April auf zur **Papiersammlung**.

Die Vorinformationen fürs Pfla kombinierten wir dieses Jahr mit einem **Spaghettiplausch** für alle Kinder, Eltern und Interessierte. Im Pfarreiheim Neuenhof fanden wir alle zusammen und genossen Spaghetti mit selbstgekochten Saucen und zum Dessert gab es eine riesen Auswahl an mitgebrachten Kuchen, Crèmen und sonstigen Süßspeisen. Vielen Dank für dieses tolle Buffet!

An **Pfingsten** verreisten wir für 3 Tage unter dem Motto «Wir feiern die Feste so wie sie fallen!». Zusammen erlebten wir einzigartige Festtage, die wir nicht so schnell vergessen werden.

Das **Herbstlager** steht vor der Tür und es wäre super, wenn auch DU dabei bist. Wir verabschieden uns vom SA 28.09.2019 – SA 05.10.2019 wieder einmal für eine Wo-

che von Zuhause. Ab geht's ins Abenteuer, wo wir Dir unvergessliche und einzigartige Erlebnisse versprechen, von denen Du noch lange erzählen wirst. Weitere Informationen findest du auf unserer Webseite. Melde dich noch heute an!

Das Jahr 2018/2019 war ein sehr abwechslungsreiches und spannendes Vereinsjahr. Wir freuen uns noch die letzten Anlässe des Jahres zu organisieren und werden uns dann dem nächsten Jahr zuwenden.

Im Namen von Blauring & Jungwacht Neuenhof danken wir allen Leitern/innen, Kindern und den Leuten, die uns tatkräftig unterstützen.

Giulia Roth und Raphael Schibli, Scharleiter

#### **4. Kirchenpflege**

Die Kirchenpflege hat sich von August 2018 - Juli 2019 zu 13 ordentlichen Sitzungen und einigen weiteren kleinen Sitzungen getroffen. Zusätzlich haben Treffen mit der Finanzkommission und mit der Projektgruppe für das Bauvorhaben Gassächer stattgefunden. Daneben tauschen wir uns selbstverständlich auch regelmässig mit den Kirchenpflegen Killwangen und Spreitenbach aus.

##### **Personelles**

In der Kirchenpflege entstand mit Beginn der neuen Amtsperiode eine Lücke. Peter Truniger hat nach vielen Jahren sein Amt niedergelegt. An dieser Stelle sei ihm noch einmal herzlich gedankt für seinen unermüdlichen Einsatz. Neu hat Claudia Schmid das Ressort Finanzen übernommen. Leider konnten wir bisher keine Person für das spannende Amt in der Kirchenpflege gewinnen. Interessierte dürfen sich gerne bei uns melden.

Ab Oktober durften wir Gabi Pollinger als Katechetin und Nachfolgerin von Martin von Arx bei uns begrüßen. Wir freuen uns sehr, dass wir mit ihr eine engagierte Katechetin in unserem Team haben.

Nach 2 Jahren Berufseinführungskurs hat Peter Zürn erfolgreich abgeschlossen. Im Mai durften wir mit ihm seine Institutio in Romanshorn feiern, wo die 5 KandidatInnen feierlich von Bischof Felix in den Dienst im Bistum Basel eingesetzt wurden.

Leider haben uns die beiden Seelsorger Yvonne von Arx und Peter Zürn im Sommer 2019 verlassen. An dieser Stelle danken wir ihnen für ihren engagierten Einsatz für unsere Pfarreien.

##### **Finanzielles**

Im Bereich der Finanzen war es ziemlich ruhig. Es gab keine grossen Überraschungen und so konnte das Budget eingehalten werden.



## **Liegenschaften**

### ***Abnahme und Abrechnung Tankraumumbau***

Die Bauabrechnung vom Tankraum wurde uns Anfang 2019 zugestellt. Daraufhin konnte das Projekt mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 15'645 abgeschlossen werden.

### ***Bauanalyse***

Im Jahre 2018 und Anfang 2019 haben diverse Besprechungen und Begehungen in Sachen Bauanalyse stattgefunden. Josef Gut hat uns dabei mit seinem Wissen über vergangene Renovationen unterstützt. Ende Juni 2019 folgte die Zustellung der umfangreichen und sehr ausführlich dokumentierten Bauanalyse von Herrn Windisch von der Energie-Beratungsstelle Baden. Anfang August wurde diese Dokumentation der Kirchenpflege, im Beisein des Hauswartes Niko Berisha, vorgestellt und besprochen. Diese Unterlagen werden über Jahre für Renovationen und Investitionen sehr hilfreich sein.

### ***Heizungserneuerung***

Im Februar und März fanden die Besprechungen mit den Regionalwerken Baden, dem AGV und den Handwerkern statt, damit nach der Heizperiode die Arbeiten sofort in Angriff genommen werden konnten. Die Heizung und thermische Solaranlage wurde am 27. August 2019 erfolgreich in Betrieb genommen.

### ***Bauprojekt "Inneri Gassächer"***

Diverse Besprechungen betreffend Gestaltungsplan fanden im Beisein der Familie Zürcher und ihrem gesetzlichen Vertreter Herr Semela statt. Darauf folgte eine weitere Sitzung mit der Bauverwaltung Neuenhof und dem Fachgremium Gestaltung, bezüglich Kreisel- Posthorn. Solange keine Planungssicherheiten von Seiten der Bauverwaltung Neuenhof vorliegen, verzögert sich unser Gestaltungsplan inklusive dem Bauvorhaben.

### ***Lautsprecheranlage in der Kirche St. Josef***

Um die Akustik in der Kirche zu verbessern, wurde probeweise je ein Lautsprecher auf der rechten und linken Seite des Chorraumes aufgestellt. Die Rückmeldungen der Gottesdienstbesucher waren durchwegs positiv. So haben wir uns entschlossen diese verbesserte Lösung dauerhaft umzusetzen.

### ***Kleinere Renovationsarbeiten***

Die beiden Garagentore an der Glärnischstrasse erhielten einen neuen Farbanstrich. Der Parkettboden in einem Büro des Pfarrhauses wurde abgeschliffen und neu versiegelt.

## **Pastorales und Soziales**

Das vergangene Jahr stand unter dem Motto „1 + 1 = 3“. Unzählige Freiwillige und deren Gruppierungen stellen sich täglich in den Dienst der kirchlichen Gemeinschaft und zum Wohle der Mitmenschen. Sei es die Senioren-Besuchsgruppe, der Mittagstisch, die Lektoren, die Blauring- und Jungwachtleiter, Kirchen- und Gospelchor, die Ministranten und viele weitere kleinere Gruppen und Einzelpersonen.

So wird in vielen Bereichen durch die ehrenamtliche Tätigkeit unsere Pfarrei zur lebendigen Kirche. Überall dort wo sich Menschen begegnen, gegenseitig unterstützen, einander Zeit schenken, entsteht mehr und so wird aus „1 und 1 gleich 3“.

Die Anliegen aus der Kirchengemeinde und dem Seelsorgeteam sind uns sehr wichtig. Aus diesem Grund nehmen wir regelmässig an den Pfarreiratssitzungen teil. Dabei werden Ideen und Anregungen des Pfarreirats zum Thema Pastorales und Soziales aufgenommen und Informationen aus der Kirchenpflege an den Pfarreirat weiter gegeben.

Auch dieses Mal möchten wir darauf hinweisen, dass die Anzahl der Pfarreiräte auf weniger als eine Handvoll geschrumpft ist. Wir möchten SIE, liebe Kirchengemeindemitglieder, dazu ermutigen sich als Pfarreirat/In zu betätigen, ihre Ideen und Anliegen einzubringen und die Aktivitäten der Kirchengemeinde mit dem Seelsorgeteam zu planen. Hier sind wir dringend auf die Unterstützung der Kirchengemeindemitglieder, von Jung bis Alt, angewiesen. Bitte melden Sie sich, wenn Sie Interesse an einer kreativen und lebendigen Pfarrei haben. Eine Pfarrei kann nur dauerhaft bestehen, wenn SIE sich mit ihrer Meinung, ihrem Wissen, mit ihren Händen und ihrem Herz eingeben.

Als Kirche wollen wir auch ein starkes soziales Zeichen setzen. So ist unsere Kirchengemeinde Mitglied des Kirchlich Regionalen Sozialdienstes Baden (KRSD). Hier nahmen wir an den zwei ordentlichen Steuergruppensitzungen teil und können so das Angebot und die Ausrichtung nach unseren Bedürfnissen mitgestalten.

Der KRSD ist im Bereich der professionellen Sozialen Arbeit für die katholische Kirche unterwegs. Er setzt sich sowohl für Menschen in Not wie auch für verbesserte Rahmenbedingungen in der Region ein. Dies tut er in enger Zusammenarbeit mit unserem Seelsorgeteam, mit dem Sozialdienst der Gemeinde und anderen Hilfsorganisationen in der Region.

Neben der Sozialberatung nimmt der KRSD Aufgaben in der Entwicklung sozialer Projekte in der Region, Begleitung von Gruppen, Organisation von Anlässen und Mitarbeit in Integrationsprojekten wahr. Seit gut einem Jahr wird neben Baden auch einmal pro Woche eine Beratung im Pfarreizentrum in Spreitenbach angeboten.

Mehr zu den Themen finden sie auf der Homepage des KRSD Baden [www.caritas-aargau.ch](http://www.caritas-aargau.ch).

Neben dem KRSD beteiligt sich die Kirchengemeinde Neuenhof schon seit mehreren Jahren auch an Institutionen wie Beratungszentrum Baden Plus(BZBplus) und der interkonfessionelle Eheberatungsstelle Baden (IEB).

Das BZBplus bietet unseren Kirchengemeindemitgliedern die Möglichkeit, vom Kind bis zu den Senioren, sich mit Fragen und Problemen aus allen Lebensbereichen an spezialisierte Fachpersonen wenden zu können. Hier erhält man Hilfe bei Erziehungs- oder Familienproblemen, Ess-Störungen, Mobbing, Jugend- und Entwicklungsproblemen, psychische Belastung bis hin zur Suchtberatung jeglicher Art. Weitere Informationen finden Sie unter [www.bzbplus.ch](http://www.bzbplus.ch)

Die interkonfessionelle Eheberatungsstelle Baden steht allen Menschen offen, welche Unterstützung in Beziehungsfragen oder persönlichen Fragestellungen in Anspruch nehmen möchten. Informationen zu dieser Beratungsstelle finden Sie unter [www.ieb-baden.ch](http://www.ieb-baden.ch)

Ein Teil unserer Sozialhilfe/Entwicklungshilfe geht auch an Projekte für notleidende oder bedürftige Mitmenschen im Ausland. So unterstützten wir Projekte auf den Phi-

lippinen und im Kongo, das Kindern den Zugang zu Schulbildung, eine ausgewogene Ernährung und hygienisch-gesundheitliche Grundversorgung ermöglicht.

Zum Schluss möchten wir noch Dank aussprechen. Wir freuen uns und sind stolz Teil einer Kirchgemeinde zu sein, die aus so vielen engagierten Mitchristen besteht. Erst mit Ihnen allen sind wir eine lebendige Gemeinschaft. Wir danken Ihnen allen sehr für die Unterstützung und das Vertrauen, das Sie uns entgegen bringen! Bedanken möchten wir uns aber auch bei unserem Personal, das sich für uns alle einsetzt.

Die Kirchenpflege

## **5. Pastoralraum**

Im vergangenen Berichtsjahr legte Bischof Felix die Errichtung des Pastoralraum Aargauer Limmattal auf den Mai 2020 fest. In der Projektgruppe wurde darum intensiv am pastoralen Konzept gearbeitet. Nach der Erhebung der aktuellen Begebenheiten in jeder einzelnen Pfarrei, legte die Projektgruppe Pastorale Schwerpunkte fest. Neben dem Grundauftrag der Seelsorge und den 4 vorgegebenen Schwerpunkten, wählte die Projektgruppe 3 weitere Schwerpunkte. Diese wurden in der Folge auch mit den Pfarreiräten, weiteren kirchennahen Gruppierungen, sowie dem kirchlichen Personal diskutiert und weiter entwickelt. Anfang September 2019 wurde das Konzept dann an der Infoveranstaltung der Gesamtbevölkerung vorgelegt und erklärt.

In der Arbeitsgruppe Zusammenarbeit der Kirchgemeinden wurde der Zusammenarbeitsvertrag überarbeitet. Der Sockelbeitrag wurde in der Neuüberarbeitung gestrichen. Die Personalkosten werden nach Anzahl Katholiken der Vertragskirchgemeinden aufgeteilt. Allfällige Sachkosten werden nach Finanzkraft der Kirchgemeinden aufgeteilt. Dieser insgesamt sehr schlanke Zusammenarbeitsvertrag macht eine unkomplizierte Zusammenarbeit innerhalb des Pastoralraums möglich.

In einigen Bereichen wurde auch bereits eine Zusammenarbeit begonnen. So konnten sich die Katechetinnen zu gemeinsamen Fortbildungen treffen und haben auch zusammen an der Umsetzung des neuen Lehrplans gearbeitet. Im Bereich Erwachsenenbildung haben verschiedene Veranstaltungen stattgefunden. Und auch in der Notfallseelsorge ist unkompliziert ein Seelsorger eingesprungen, wenn die Seelsorger aus der eigenen Pfarrei nicht erreichbar waren.

Für die Zukunft gilt es nun zu prüfen, wie und wo eine Zusammenarbeit sinnvoll und/oder nötig ist. Freuen wir uns, gemeinsam für unsere Kirche unterwegs zu sein!

Regula Arnitz, Präsidentin der Arbeitsgruppe Zusammenarbeit der Kirchgemeinden im Pastoralraum Aargauer Limmattal

Von den Jahresberichten nehmen Sie bitte Kenntnis, es muss nicht über die Berichte abgestimmt werden.

## **Traktandum 3**

### **Zusammenarbeitsvertrag der Kirchgemeinden im Pastoralraum Aargauer Limmattal**

Den zur Abstimmung vorgelegten Vertrag finden Sie in einem separaten PDF. Das Detail-Budget für den Pastoralraum finden Sie auf der Homepage des Pastoralraums [www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch](http://www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch) unter „Auf dem Weg“ – „Dokumente“

#### **Antrag**

Die Kirchenpflege beantragt dem Vertrag über die Zusammenarbeit der Kirchgemeinden im Pastoralraum Aargauer Limmattal zuzustimmen.

## **Traktandum 4**

### **Rechnungsablage pro 2018**

Sie finden die Zahlen der Rechnung 2018 im separaten PDF „Rechnung und Budget“. Alle Belege sind auf dem Pfarramt einsehbar.

#### **Antrag**

Die Kirchenpflege und die Finanzkommission beantragen, die Kirchgemeindeversammlung wolle die Rechnung 2018 genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung erteilen.

## **Traktandum 5**

### **Voranschlag 2020**

Sie finden die Zahlen des Voranschlages 2020 in dem separaten PDF „Rechnung und Budget“.

#### **Antrag**

Die Kirchenpflege und die Finanzkommission beantragen der Kirchgemeindeversammlung, bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 20%, den Voranschlag für das Jahr 2020 zu genehmigen.

## **Traktandum 6**

### **Wahlen**

Sowohl in der Kirchenpflege wie auch im Pfarreirat haben wir zurzeit Vakanzen. Bis zum Versand der Unterlagen konnten wir leider keine Personen gewinnen für die offenen Ämter. Wir würden uns aber sehr freuen über spontane Meldungen zur Wahl in die Kirchenpflege oder in den Pfarreirat.

## **Traktandum 7**

### **Anträge**

Anträge sind bis 14 Tage vor der Kirchgemeindeversammlung schriftlich einzureichen bei der Kirchenpflege.

## **Traktandum 8**

### **Informationen der Kirchenpflege**

- 8.1 wichtige Termine 2020
- 8.2 Bauabrechnung Tankraum
- 8.3 Energetische Gebäudeanalyse
- 8.4 weitere Informationen

## **Traktandum 9**

### **Verschiedenes**